

An diesen Standorten sind wir gerne für Sie da:

In Coesfeld Familiennachsorge am St. Vincenz-Hospital
Tel.: 02541 891500

In Münster Familiennachsorge am St. Franziskus-Hospital
Tel.: 0251 9351739

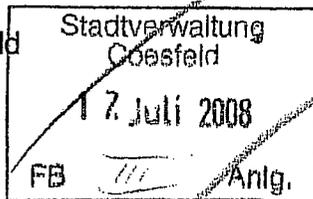
In Rheine Familiennachsorge am Mathias Spital
Tel.: 05971 421749

Bunter Kreis Münsterland - Verein zur Familiennachsorge e.V. • Ritterstraße 7 • 48653 Coesfeld



An die
Stadtverwaltung Coesfeld
Herrn Dr. Robers
Markt 1

48653 Coesfeld



57

Verein zur Familiennachsorge e.V.

Geschäftsstelle
Ritterstraße 7 • 48653 Coesfeld
Tel.: 02541 891500 • Fax: 02541 891501
info@bunter-kreis-muensterland.de
www.bunter-kreis-muensterland.de

Es schreibt Ihnen
Dipl. Päd.
Winfried Limbrock
Projektleiter

Coesfeld, 17.07.2008

Handwritten signature and date: 17.07.2008

Projektantrag

Sehr geehrter Herr Dr. Robers,

wie mit Ihnen besprochen reiche ich den im Punkt „Etat und Kosten“ geänderten Projektantrag für die Clearing- und Koordinationsstelle ein.

Sollte es von Ihrer Seite noch weitere Anfragen oder Rückfragen geben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Limbrock
(Projektleiter)

Anlagen



Projektantrag zur Einrichtung einer Clearing- und Koordinierungsstelle im Bereich Frühe Hilfen

**Angaben zum Antragsteller: Der Bunte Kreis Münsterland
Hintergrund des Antrages
Struktur und Kompetenz**

Angaben zum Antragsteller, Der Bunte Kreis Münsterland

Der Bunte Kreis Münsterland ist eine interdisziplinär arbeitende Nachsorgeeinrichtung und betreut seit seiner Gründung im Jahre 2000 Familien mit schwer und chronisch kranken Kindern. Darunter sind vor allen Dingen Familien mit frühgeborenen, kranken und medizinisch-pflegerisch auffälligen neugeborenen Kindern, die eine besondere Betreuung und Begleitung benötigen. Zu den gesundheitlichen Auffälligkeiten kommen in vielen Fällen psychosoziale Auffälligkeiten / Probleme der Eltern und der Familie hinzu. Durch die gute und enge Kooperation mit der Neugeborenenstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Vincenz Hospitals Coesfelds beginnt die Betreuung der Familien schon kurz nach der Geburt bzw. unmittelbar nach Auftreten der Erkrankung schon im Rahmen der stationären Behandlung.

Die Familien werden durch eine der Nachsorgemitarbeiterinnen, in der Regel Kinderkrankenschwestern, die über eine Weiterbildung zum Casemanagement im Gesundheits- und Sozialwesen verfügen, betreut. Ziel ist es, den Übergang von der stationären in die ambulante, häusliche Versorgung zu begleiten und sicherzustellen. Bei der ganzheitlichen Nachsorge werden neben den medizinisch-pflegerischen Aspekten auch die psychosozialen Bedingungen (Belastungen und Ressourcen) der Familien berücksichtigt und in die Betreuung mit hinein genommen.

Der Bunte Kreis schließt damit nicht nur eine Lücke zwischen der stationären und der ambulanten Behandlung sondern auch zwischen der der medizinischen und psychosozialen Versorgung (Schnittstellenarbeit).

Da sich Casemanagement immer nicht nur auf die Fallebene (konkrete passgenaue Hilfe für die jeweils betroffenen Familie) sondern auch auf die Systemebene (Vernetzung und Kooperationsvereinbarungen mit allen an der Versorgung der Familien beteiligte Institutionen) bezieht, hat der Bunte Kreis ein umfangreiches Netzwerk über die unterschiedlichsten Sektoren und Institutionen hinweg geschaffen.

Hintergrund des Antrags

Seit über zwei Jahren gibt es die Arbeitsgemeinschaft (AG) „der gute Start“. Hier haben sich unterschiedliche Institutionen zusammengefunden, die sich zum Ziel gesetzt haben,

„Frühe Hilfen“ für gefährdete Kinder zu entwickeln und aufzubauen. Seit dem Sommer letzten Jahres ist auch der Bunte Kreis Mitglied dieser AG. Zum einen gehört ein großer Teil der von uns betreuten Kinder und ihrer Familien in die „Risikogruppe“ für Vernachlässigung und Misshandlung, zum anderen leisten wir seit Jahren Schnittstellenarbeit (Vernetzung, Koordination und Kooperation) in diesem Versorgungsbereich.

Der Bunte Kreis hatte sich Ende des letzten Jahres kurzfristig bereit erklärt, für einen Zeitraum von drei Monaten die Koordination der AG zu übernehmen und die bisherigen Ergebnisse zu bündeln. Hieraus ist in enger Zusammenarbeit mit der AG und der guten und intensiven Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Coesfeld die Notwendigkeit der Einrichtung einer Clearing- und Koordinierungsstelle deutlich geworden. Auf dem Hintergrund dieser Überlegungen ist das hier vorliegende Konzept des Bunten Kreises entstanden.

Struktur und Kompetenz

Dieses Konzept für die Clearing- und Koordinierungsstelle ist für den geplanten Projektzeitraum primär auf die Zielgruppe der Neugeborenen ausgerichtet. Die Begrenzung auf diese Zielgruppe ist für die Anfangs und Aufbauphase sinnvoll und notwendig, da zum Zeitpunkt rund um Schwangerschaft und Geburt die Familie recht gut im medizinischen Versorgungssystem angebunden und betreut sind, häufig die belastenden Faktoren für die Familien in dieser Situation auftreten und damit die ersten Auffälligkeiten bereits in dieser frühen Phase beobachtet werden können. Ziel ist es, im Sinne der AG „Guter Start“ belastete Familien zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erkennen und zu erfassen, und ihnen im Rahmen eines nieder-schweligen, freiwilligen Angebotes notwendige Hilfen zur Verfügung zu stellen. D.h. auf der Strukturebene ist dieses Konzept auf der Schnittstelle Klinik, freiwillige ambulante Hilfen, Jugendamt u.a. angesiedelt.

Genau an dieser Schnittstelle setzt die Arbeit des Bunten Kreises Münsterland an und erbringt dort seit Jahren Beratungs-, Koordinations- und Kooperationsleistungen. Damit der Aufbau einer Clearing- und Koordinierungsstelle und die Weiterentwicklung der „Frühen Hilfen“ gut gelingen kann, ist neben der Schnittstellenarbeit (Struktur) auch ein qualifiziertes Casemanagement (Kompetenz) notwendig. Die Methode des Casemanagement ist eine, in der sozialen Arbeit entwickelte und bewährte Methode, um Menschen in besonderen, belasteten und oder gefährdeten Lebenssituation eine ihnen genau angepasste Hilfe zu bieten.

Neben der konkreten Begleitung der Familien (Fallebene) gehört wesentlich zum Casemanagement auf der Struktur und Institutionsebene (Systemebene) Netzwerke mit klaren Kooperationsabsprachen zu schaffen, damit den Betroffenen schnell und effizient die Hilfe zur Verfügung steht, die sie für die Bewältigung ihrer Lebenssituation benötigen. In der Nachsorgeeinrichtung des Bunten Kreises arbeitet ein interdisziplinäres Team aus den Berufsfeldern: Pflege, Pädagogik, Psychologie, Medizin und Seelsorge, zusammen. Es wird grundsätzlich nach der Methode des Casemanagements gearbeitet und alle MitarbeiterInnen verfügen über eine umfangreiche Ausbildung und oder intensive Erfahrungen im Casemanagement im Gesundheits- und Sozialwesen.

Projektbeschreibung zur Einrichtung einer Clearing- und Koordinierungsstelle im Bereich „Frühe Hilfen“

| | |
|--|---|
| Name des Projektes: | Clearing - und Koordinierungsstelle im Bereich „Frühe Hilfen“ |
| Geschichte, Entstehung des Projektes: | <p>Anfang 2006 wurde in Coesfeld der Arbeitskreis „Guter Start“ initiiert. Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Vertretern des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe. Durch die Verzahnung von Versorgungsstrukturen sollen belastete Familien mit Neugeborenen frühzeitige Hilfen erfahren.</p> <p>Um dieses gewährleisten zu können, bedarf es einer Koordinations- u. Clearingstelle. Die anfallenden Aufgaben zur Einrichtung dieser Stelle können nicht aus den vorhandenen Ressourcen der Arbeitsgruppe erbracht werden, sodass eine neue Institution geschaffen werden muss.</p> <p>Bei entsprechender Finanzierung bietet sich der Bunte Kreis e.V. an, die Inhalte des Konzeptes für die Stadt Coesfeld als Auftraggeber umzusetzen.</p> |
| Anschrift: | <p>Bunter Kreis Münsterland e.V. Ritterstr. 7 48653 Coesfeld Tel.02541 891500 E-Mail: info@bunter-kreis-munsterland.de</p> |

| | |
|---|---|
| Projektzeitraum: | drei Jahre |
| Zielgruppe: | <p>MitarbeiterInnen der Institutionen, die in der sehr frühen schon mit Schwangerschaft und Geburt einsetzenden Betreuung von „Risiko“ - Familien (gemeint sind hier Schwangere und Familien mit Neugeborenen, die eine medizinische, psychisch und oder soziale Problematik aufweisen) tätig sind.</p> <p>In besonderen Fällen auch die betroffenen Familien direkt.</p> |
| Ziele/ was soll erreicht werden: | <ul style="list-style-type: none"> - Prävention von Kindeswohlgefährdung und Überforderung von Familien - Verbesserung der Versorgung von Kindern in Risikolagen - Kooperation und Koordination zwischen Gesundheitswesen, Sozialwesen und Jugendhilfe im Sinne von Schnittstellenarbeit - Beratung und Begleitung der professionellen, an der Betreuung und Versorgung der Familien beteiligten Helfer, bei der Klärung des Hilfebedarfes von Familien mit Risikoindikatoren - Netzwerkarbeit im Sinne von Casemanagement auf Systemebene - Verbesserte Inanspruchnahme der bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote - Verminderung von Reibungsverlusten an den Schnittstellen |

| | |
|-------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklungen von Kooperationsstrukturen und Vernetzungen - Verbindliche Kooperationsverträge zwischen allen beteiligten Institutionen |
| <p>Aufgaben:</p> | <p>Aufgaben der Clearing- und Koordinierungsstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Beratung der an der Versorgung und Betreuung der o.g. Familien beteiligten MitarbeiterInnen bei der Analyse des Hilfebedarfs und der Erstellung des Hilfeplans (Clearing) - Planung und die Zuweisung geeigneter Hilfen durch die Clearingstelle in Rücksprache mit der entsprechenden Betreuungsperson (Koordination) - Bei Bedarf kann durch die Clearingstelle eine Helferkonferenz einberufen werden (Koordination und Clearing). - Professionelle Helfer des Krankenhauses z.B. Hebammen, Kinderärzte, Kinderkrankenschwestern erhalten Hilfestellung zur Entwicklung eines entsprechenden Casemanagement für zu betreuenden Familien - Informationsermittlung, Schulung, Fortbildungen für die kooperierenden Institutionen. - Erfassung, Transfer und Pflege des Leistungsspektrum/ Angebote aller Institutionen des Sozialraumes für die Zielgruppe |

- Schnittstellenarbeit mit anderen Kommunen u. Kreisen der Region
- In Rücksprache mit der AG „Guter Start“ Begleitung bei der Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes „Frühe Hilfen“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation der Arbeit

Aufgaben (innerhalb) der Geburtsklinik

- Risikofamilien sollen auf der Neugeborenenstation durch einen dafür entwickelten Familienfragebogen oder ein anderes angemessenes und handhabbares, effektives Verfahren erfasst werden. (Sehen)
- Anhand von vorgegebenen Kriterien werden die Informationen ausgewertet (Urteilen)
- Bei bestehender Kindeswohlgefährdung wird umgehend das zuständige Jugendamt hinzugezogen oder
- Bei latenten und schwachen Signalen werden die Daten in Absprache mit den Eltern weitergeleitet, um geeignete Hilfen anbieten zu können. (Handeln)
- Sicherung des Angebotes der Hebammennachsorge.

| | |
|--|---|
| Kooperationspartner (zur Zeit): | <ul style="list-style-type: none"> - Jugendamt Stadt Coesfeld - Caritas f. den Kreis Coesfeld/ Beratungsstelle f. Eltern, Kinder u. Jugendliche - Diakonie des ev. Kirchenkreises Steinfurt - Coesfeld –Borken / Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie u. Sexualität - Sozialdienst katholischer Frauen Coesfeld/ Schwangerschaftsberatung - Katholisches Bildungsforum im Kreisdekanat Coesfeld - Mehrgenerationen Haus Coesfeld - Christophorus Klinik Coesfeld - Hebammen - Kreis Coesfeld Gesundheitsamt Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle - Bunter Kreis Münsterland e.V. |
| Stellenumfang: | <p>Für die Arbeit der Clearing- und Koordinierungsstelle wird ein Zeitbedarf von 10 Wochenstunden angesetzt</p> |
| Etat – Sachkosten: | <p>Projektkosten pro Jahr 20.865,60 € Grundlage der Kostenplanung ist ein Fachleistungsstundensatz von 45 €. Darin enthalten sind folgende Kosten: Fahrtkosten, Supervisionskosten, Urlaubs- und Krankheitsvertretung, Verwaltungskosten. Daraus ergeben sich Gesamtkosten von 23.184,00 € p.a. abzüglich 10% Trägeranteil: 2318,40 €</p> |
| Perspektive: | <p>Erweiterung des Konzeptes auf andere professionelle Helfer: z.B.. niedergelassene Kinderärzte, Allgemeinmediziner, Gynäkologen Ausdehnung auf die Altersgruppe bis zum dritten Lebensjahr</p> |